

## Fachtagung Jugendinformation Gauting 8.11.2006-10.11.2006 „Perspektiven der Jugendinformation in Deutschland“

Moderation: Johannes Mathes

Protokoll: Robert Helm-Pleuger

Tagungsprogramm: <http://www.jugendinfonetz.de/downloads/Termine/ProgrammGauting.pdf>

### Top I:

#### **Begrüßung durch Daniel Poli (Jugend Online)**

Rückblick und Ausblick

Vorstellung des Programms <http://www.jugendinfonetz.de/downloads/Termine/ProgrammGauting.pdf>

### Top II:

#### **Online Schaltung und Erläuterungen des Portals [www.jugendinfonetz.de](http://www.jugendinfonetz.de)**

Birgit Grämke erläutert die Grundnavigation der Homepage, die Seite ist ab heute für alle frei geschaltet. Jugendinfonetz.de gilt als Arbeitsplattform für das gesamte Netzwerk. Es gibt keine hauptverantwortliche Betreuung durch eine bestimmte Einrichtung – die Seite wird von allen Teilen des Netzwerks gepflegt und mit neuen Daten gefüttert. Es gibt noch einige kleine Designprobleme – Schriftbild der Navigation - die durch Birgit geklärt werden. Es wird die Bitte geäußert, falls weitere Probleme auftauchen diese Birgit Grämke mitzuteilen (Design-Probleme bitte als Screenshot zusenden). Falls es bei der redaktionellen Arbeit Probleme mit dem CMS Webbutler geben sollte, können sich die Netzwerkmitglieder gerne an Birgit Grämke (Landesjugendring MV) oder Robert Helm Pleuger (Eurodesk Deutschland) wenden.

### Top III:

#### **Einführung in die Europäische Dimension der Jugendinformation**

durch Reinhard Schwalbach

Der europäische Weißbuchprozess JUGEND hat das Arbeitsfeld der Jugendinformation in den letzten 5- 6 Jahre stark beeinflusst. Als ein bestimmendes Ergebnis dieses Prozesses ist die Entschließung des Rates vom 25. November 2003 über gemeinsame Zielsetzungen für die Partizipation und Information der Jugendlichen zu nennen

([http://www.jugendpolitikineuropa.de/static/common/jp\\_download.php/85/amtpartinfo.pdf](http://www.jugendpolitikineuropa.de/static/common/jp_download.php/85/amtpartinfo.pdf) ).

Im Nachgang dieser gemeinsamen Zielsetzungen (gZ) gab es verschiedene Diskussion und Konferenzen in den Mitgliedstaaten zu den beiden Themenbereichen. Im Hinblick auf den Bereich Information der Jugend ist dabei folgendes festzuhalten:

Ein Bericht der Bundesregierung beschrieb die Umsetzung der gemeinsamen Zielsetzungen im Bereich Jugendinformation in Deutschland. Dieser Bericht ist mit in einen Analysebericht der Kommission über die Situation in allen Mitgliedstaaten eingeflossen

([http://www.jugendpolitikineuropa.de/static/common/jp\\_download.php/5/analyse\\_deutsch.pdf](http://www.jugendpolitikineuropa.de/static/common/jp_download.php/5/analyse_deutsch.pdf) )

Die im Infonetz behandelten Themen und geführten Diskussionen entsprechen dabei vielfach den Themen der gemeinsamen Zielsetzung und sind damit zugleich Teil deren Umsetzung:

**Aktionslinien der gemeinsamen Zielsetzungen im Bereich der Jugendinfo** (in Stichworten, analog der Weiterentwicklung der gZ in den ):

1. Zugang zur Information
  - Förderung einer drei C Informationsstrategie (comprehensive, coherent, coordinated = umfassend, kohärent, koordiniert)
  - Förderung der webgestützter Informations- und Beratungsdienste und anderer innovativer Konzepte  
bzw. mobile Jugendinformation, verbesserte Erreichbarkeit benachteiligter Zielgruppen
2. Qualität der Jugendinformation
  - Training der Fachkräfte in der Jugendinformation
  - Ausbau von individueller Informations- und Beratungsangebote

- Erhöhung der Qualität der Information/Beratung durch Jugendliche entwickeln und zuschneiden lassen
- Leitliniendiskussion und Entwicklung von Mindeststandards
- Bewertung der Qualität der Information
- Ergebnisse der Jugendforschung in jugendgerechter Sprache mit einfließen lassen

### 3. Partizipation in der Jugendinformation

- Ermutigung der Jugendorganisationen über ihre Rolle in der Gesellschaft breiter zu informieren)
- Aufforderung an öffentliche Stellen Jugendliche in die Öffentlichkeitsarbeit mit einzubeziehen
- Beteiligung Jugendlicher an der Sammlung, Erstellung und Verbreitung von Informationen

### **Neue Aspekte in der europäischen Diskussion:**

Einführung des Begriffs des „strukturierten Dialogs“ d.h. Rückkopplung der politischen Diskussion mit der Gesellschaft. Die Glaubwürdigkeit der Europäischen Politik soll erhöht werden. Einbeziehung des Bürgers in verschiedene Politische Bereiche. Einbeziehung der lokalen, regionalen oder Länder Ebene

Wie weit stellt sich die Jugendinformation dem strukturierten Dialog?

- Der strukturierte Dialog soll im Bereich Jugendinformation durch die Einbeziehung der drei europäischen Jugendinformationsnetzwerke ERYICA, Eurodesk und EYCA geschehen. Umgesetzt wird dies unter anderem durch die Förderung europäischer Konferenzen (<http://www.eryica-eurodesk-eyca.net/>).
- Durch die Implementierung der Charta der Jugendinformation (<http://www.eryica.org/de-DE/european-youth-information-charter>) in formellere Zusammenhänge
- Nationale Aktionslinien (Aktionsplan) sollen aufgestellt und umgesetzt werden
- Ein weiteres Mittel der EU ist das Programm „JUGEND in Aktion“, welches ab 01.01.2007 in neuer Förderphase (2007 -2013) startet. Hier können viele der benannten Aktivitäten und Ebenen beantragt werden.

### **Wie löst die EU ihre Probleme?**

Ein Beraterstab des Kommissionspräsidenten Baroso hat die Frage bearbeitet, welche Herausforderungen im Bereich JUGEND in den kommenden 10 Jahren auf die EU zukommen. Folgende Ergebnisse sind bisher an „die Öffentlichkeit“ gelangt:

- Die EU muss massiv in die Human Ressource „Jugend“ investieren – jede Investition in den Bereich Jugend ist extrem wichtig und volkswirtschaftlich viel effektiver, als eine spätere Finanzierung von Problemlösungen bei Erwachsenen. In diese Richtung soll auch der Europäische Pakt für die Jugend fortentwickelt werden.
- Die Partizipation von Jugendlichen im Bereich Soziales und Politik ist schon allgemein anerkannt, wichtig sei zukünftig auch eine Beteiligung junger Menschen in den Bereichen Technologieentwicklung, Kultur und Wirtschaft

Für uns (Jugendinfo in D) ist es wichtig, sich selbst in diesen politischen Kontexten zu „positionieren“, um nicht von den Entwicklungen überrollt zu werden.

### **Wichtige Termine und Entwicklungen in den kommenden Monaten:**

- ERYICA Generalversammlung Ende 30.November bis 03. Dezember 2006
- 6. Forum zu Perspektiven Europäischer Jugendpolitik „Partizipation und Information Jugendlicher“, eine Kooperationstagung von Jugend für Europa, DBJR und IJAB, 18. – 20.06.2007 in Bonn
- Europäische Konferenz „Webbasierte Jugendinformation und Jugendportale“ eine Kooperationstagung der Netzwerke ERYICA, Eurodesk und EYCA, geplant vom 28. - 30.06.2007 in Berlin
- Einführung der Euro26 Jugendkarte in Deutschland am 11.11.2006, nur Online zu bestellen.

## Top IV

### Präsentation der bisherigen Ergebnisse der Arbeitsgruppe Partizipation

Robert Helm-Pleuger (Eurodesk Deutschland) und Daniel Poli (Jugend Online) erläutern die Ergebnisse einer Umfrage, die durch die Arbeitsgruppe Partizipation im Sommer 2006 durchgeführt wurde. Angesprochen wurden deutschlandweit Organisationen und Träger, die im Feld Jugendinformation aktiv sind.

Ergebnisse der Befragung – siehe unter

<http://www.jugendinfonetz.de/downloads/AGPartizipation/gautingagpartizipation.ppt>

### Rückmeldung zur Präsentation

In der Arbeitsgruppe wurde immer wieder die Frage aufgestellt, was ist Jugendinformation? Eine einheitliche Definition und Abgrenzung ist für die weitere Arbeit notwendig! Die AG Partizipation wird sich im Verlauf der Arbeitstagung um eine Zusammenstellung der Definition bemühen.

Es wurde angemerkt, dass eine Konferenz nicht die geeignete Methode sei um Best Practice Beispiele verschiedener Akteure in Deutschland zusammen zu tragen. Ein Markt der Möglichkeiten wurde als sinnvolle Alternative vorgeschlagen.

## Top V:

### Präsentation der bisherigen Ergebnisse der Arbeitsgruppe Qualifizierung in der Jugendinformation

Tanja Zobolski (Jugend eine Welt) informiert über den bisherigen Stand der Ergebnisse. Die Arbeitsgruppe hat unter Berücksichtigung der österreichischen Konzeption zur Qualifizierung in der Jugendinformation ein Modulsystem der Weiterbildung ausgearbeitet.

Die Präsentation findet sich unter:

<http://www.jugendinfonetz.de/downloads/AGQualifizierung/AGQualifizierung.ppt>

### Rückmeldungen zum bisherigen Konzept:

- „Um doppelte Arbeit zu vermeiden ist es wichtig, vor der inhaltlichen Ausarbeitung der Weiterbildungsmodule, Rücksprache mit der AG Qualitätsentwicklung zu halten.“
- „Eventuell bietet das neue EU Programm *JUGEND in Aktion* Fördermittel für den Bereich Fortbildung in der Jugendinformation.“
- „Eryca etabliert zur Zeit einen Trainerkurs auf EU Ebene. Um eine Rückkopplung zur europäischen Ebene zu garantieren wäre die Platzierung eine/r/s dt. Teilnehmer/s/in evtl sinnvoll.“
- „Es stellt sich die Frage, ob zwei Jahre Weiterbildung für den Bereich Jugendinformation nicht zu intensiv bzw. zu langwierig sind! Selbst Hauptamtliche Mitarbeiter/innen arbeiten häufig *nur* auf Projektstellen und können einen zwei Jahres Zeitraum kaum überblicken!“
- „Ein Trägerverbund zur Durchführung einer solchen Ausbildung und eine Steuergruppe zur Begleitung der Pilotphase ist sehr sinnvoll“
- Die Ansprache des Eryca Netzwerks zur Etablierung eines Ausbildungskonzeptes ist auch im Hinblick auf evtl. Förderungen sehr sinnvoll.“
- „Fünf Weiterbildungsmodule sollten eigentlich ausreichen bereits 6 Module sind schon sehr *sportlich*.“
- „Das Ausbildungssystem sollte flexibler gestaltet sein insbesondere für die Einbeziehung erfahrener Fachkräfte (Modulauswahl). Auch für *Alte Hasen* gibt es Weiterbildungsbedarf.“
- „Alle Ebenen sollten beteiligt werden (europäische Ebene – Eryca aber auch lokale Ebene (Bsp: Berlin Qalifizierungspass )“
- „Einzellmodule sollten für Einsteiger, Praktikanten und Freiwillige angeboten werden. Diese sollten von der Gesamtfortbildung abgekoppelt werden da sich für kurzfristig Mitarbeitende keine zeitintensive Weiterbildung lohnt!“
- „Die Einbeziehung von Hochschulen, Lehre und Forschung in die Weiterbildung darf nicht vergessen werden. Z.B. die Verankerung der Jugendinformation in den Lehrplänen und Lehraufträgen der entsprechenden Fachhochschulen (Forscher Praktiker Dialog).“
- „Auch Jugendliche müssen in die Gestaltung der Weiterbildung mit einbezogen werden (z.B. Einbeziehung von SchülerInnen oder engagierten Jugendlichen).“

## Top VI.

### Bericht der bisherigen Ergebnisse der AG Qualitätsentwicklung

Kerstin Giebel (IJAB) und Carsten Schöne (JugendInfoService Dresden) stellen beispielhaft die Konzeption des bisherigen Qualitätskataloges vor. Der Zwischenbericht ist unter [http://www.jugendinfonetz.de/downloads/AG\\_Qualitaetsentwicklung/Fachtagung\\_Gauting\\_Handout\\_End.ppt](http://www.jugendinfonetz.de/downloads/AG_Qualitaetsentwicklung/Fachtagung_Gauting_Handout_End.ppt) abrufbar.

### Rückmeldungen zur Präsentation:

- „Die Entwicklung von Qualitätsstandards kann problematische Auswirkungen von Seiten der Fördergeber und Politischen Entscheidungsträgern hervorrufen.“ **Reaktion:** „Die ernsthafte Auseinandersetzung mit der Qualitätsfrage ist im positiven Sinne eine Chance die Geldgeber davon zu überzeugen, dass die Informationsdienste sinnvolle Arbeit leisten.“ **Reaktion:** „Ängste – müssen überwunden werden! Qualitätsentwicklungen und die Konsequenzen sind unweigerlich auch in unserem Arbeitsfeld abzusehen.“
- „Eine offene Gestaltung des Prozesses ist wichtig um alle Akteure in der Jugendinformation zu beteiligen. Alle sollen mit einbezogen werden – auch kleinere Träger!“
- „Wir müssen Ziele, Wirkungen und Meilensteine beschreiben können um Jugendinformation eine Zukunft zu geben. **Schritte beschreiben:** Das haben wir gemacht. Daran arbeiten wir zur Zeit. Daran wollen wir in Zukunft arbeiten. Das sind unsere Ziele.“
- „Zusammen selbst-bestimmt die Qualität von Jugendinformation zu definieren ist besser - als individuell fremdbestimmt.“
- „Qualitätsentwicklung ist eine Argumentationshilfe um das eigene Umfeld zu verbessern!“

### Empfehlungen an die Arbeitsgruppe Qualität:

- „Die Arbeitsgruppe sollte das KJHG als Hilfsmittel nutzen.“
- „Einarbeitung des *nationalen Aktionsplan für ein Kinder und Jugend gerechtes Deutschland* (NAP) in den Qualitätsentwicklungsprozess.“
- „Warnung, dass das Thema Qualität zu schnell erarbeitet wird, ohne das Jugendliche beteiligt werden.“ **Reaktion:** „Partizipation ist Thema in der Qualitätsentwicklung.“
- „Die Frage ob Kriterien und Standards entwickelt werden muss schnell getroffen werden“ **Reaktion:** „Zur Zeit sind Kriterien angestrebt!“

### Donnerstag 9.11.2006

Die Arbeitsgruppen arbeiten jeweils an den verschiedenen Oberthemen.

Freitag 10.11.2006

### Top I: Berichte der Arbeitsgruppen

**AG Partizipation** Birgit Grämke

<http://www.jugendinfonetz.de/downloads/AGPartizipation/ErgebnisprotokollGauting.pdf>

**AG Fortbildung** Anneli Starzinger unter

<http://www.jugendinfonetz.de/downloads/AGQualifizierung/ProtokollGautingNovember2006.pdf>

**AG Qualität** Isgard Walla unter

[http://www.jugendinfonetz.de/downloads/AG\\_Qualitaetsentwicklung/Ergebnisprotokoll\\_AG\\_Qualitaet\\_No\\_06.pdf](http://www.jugendinfonetz.de/downloads/AG_Qualitaetsentwicklung/Ergebnisprotokoll_AG_Qualitaet_No_06.pdf)

### Top II: Der Leistungskatalog wird weiter bearbeitet von

Kapitel	Redaktion
1. Einleitung	Reinhard Schwalbach
2. Rechtliche Grundlagen	Carsten Schöne zuarbeiten von anderen (Konzepte bis Ende 06 an Carsten zuschicken)
3. Was ist Jugendinformation	Birgit Grämke
4. Grundprinzipien	AG Qualität
5. Aufgaben der Jugendinformation	Carsten Schöne & Reinhard Schwalbach
6. Ziele der Jugendinformation	Birgit Grämke
7. Themen der Jugendinformation	Markus Gerstmann
8. Zielgruppen der Jugendinformation	AG Qualifizierung
9. Qualitätskriterien in der Jugendinformation	AG Qualität
10. Partizipation in der Jugendinformation	AG Partizipation (Birgit Grämke)
11. Aus- und Fortbildung in der Jugendinformation	AG Qualifizierung
12. Glossar	AG Qualität

### Top III: Weitere Zeitliche Entwicklung:

Quartal	Meilensteine
Ende 2006	<ul style="list-style-type: none"><li>Antragstellung jugendinfonetz 07/08</li><li>Weitere Ideen zum Leistungskatalog bitte an die Redakteure bzw. AGs schicken</li></ul>
1 Quartal 2007	<ul style="list-style-type: none"><li>Fertigstellung der ersten Entwürfe des Leistungskatalogs bis Ende Januar</li><li>Die Vorbereitung des DJHT muss in den AGs vorangetrieben werden</li></ul>
2 Quartal 2007	<ul style="list-style-type: none"><li>Versand des Katalog-Entwurfs an alle Mitglieder des jugendinfonetz am 28.8.2007 (4 Wochen vor dem zentralen Arbeitsgruppen Treffen)</li></ul>
3 Quartal 2007	28.-30 Sept. 07 zentrales Arbeitsgruppen Treffen / Workshop in Berlin <ul style="list-style-type: none"><li>Modelphasenbeginn Qualifizierung</li><li>Präsentation und Diskussion der Qualitätskriterien</li><li>Markt der Möglichkeiten zum Thema Partizipation in der Jugendinformation</li><li>Lesung des Leistungskatalog Jugendinformation</li><li>Feinplanung des DJHT</li></ul>
4 Quartal 2007	
1 Quartal 2008	<ul style="list-style-type: none"><li>Zentrale Arbeitstagung (Mi. 23 - Fr. 25.1.2008)</li><li>Beschluss über den Qualitätskatalog</li><li>Beschluss über den Leistungskatalog</li></ul>
2 Quartal 2008	<ul style="list-style-type: none"><li>18-20. Juni 2008 Deutscher Jugendhilfetag in Essen</li></ul>
3 Quartal 2008	
4 Quartal 2008	<ul style="list-style-type: none"><li>Öffentlichkeitswirksame Fachtagung Im November 2008</li></ul>

#### **Top IV: Sonstiges**

- Alle Ergebnisse bzw. Antragsbausteine bitte bis Ende nächster Woche (17.11.2006) an Reinhard Schwalbach senden.
- Die Mitglieder des Jugendinfonetzes begrüßen eine Folgeantragstellung für die Fortführung des Jugendinfonetzes durch den IJAB.
- Mark Ludwig (schrei für dein recht) präsentiert ein Antirassismus Filmprojekt, welches im Rahmen der Fußball WM durchgeführt wurde. Er wird evtl. ein ähnliches Projekt zum Thema Jugendinformation durchführen. Er wird im Vorfeld alle Mitglieder des Jugendinfonetzes darüber informieren!